

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Heim-Universität: Universität Hohenheim, Stuttgart

Gast-Universität: SLU, Uppsala

Aufenthaltszeitraum: 15.01.17-04.06.17

Studiengang: Bsc Agrarwissenschaften

### **Vorbereitungen**

Nachdem ich mich sehr spontan entschieden hatte, ein Erasmus Semester machen zu wollen, habe ich kurzerhand einen Termin bei Frau Gabriele Klumpp ausgemacht. Obwohl ich bereits die Frist für die Bewerbung verpasst hatte, waren glücklicherweise noch Restplätze für das kommende Sommersemester frei. Schnell stellte sich für mich heraus, dass die SLU in Schweden ein geeignetes Ziel für mich ist. Nicht nur die Tatsache, dass dort gerade für Interessenten im tierwissenschaftlichen Bereich ein weitgefächertes Kursangebot herrscht, sondern auch Schweden an sich mit seinen schönen Seenplatten und den langen Sommertagen haben mich gelockt. Relativ schnell musste ich dann die Bewerbungsunterlagen abgeben. Bis eine endgültige Zusage seitens der SLU getroffen wurde, dauerte es noch etwa bis November.

Auf Grund von der herrschenden Zeitplanung an meiner Gastuniversität, wo das Semester bereits Mitte Januar beginnt, konnte ich das begonnene Wintersemester in Hohenheim nicht mit den Prüfungen beenden, sondern flog bereits mitten im Semester am 14. Januar nach Stockholm Arlanda. Für meine Ankunftsnacht hatte ich ein Hostelzimmer gebucht und los ging's (nach einigen Abschiedstränen) in den Norden.

### **Wohnsituation**

Durch das Austauschprogramm war die Wohnsituation schon geklärt bevor ich in Uppsala ankam, ein Formular musste man im Vorhinein ausfüllen und jedem Erasmus Student wurde ein Wohnheimszimmer zugeteilt. Mir wurde ein Zimmer in Rackerbergsgatan zugewiesen.

Ich habe im Monat etwa 425 Euro gezahlt, was mir im Vergleich zu deutschen Preisen zwar sehr teuer erschien, ich hatte aber bereits erwartet, dass die Mietpreise dort etwas höher sein würden. Auch generell habe ich in Schweden mehr Geld ausgegeben als in Deutschland, pro Monat solltest du ungefähr 800-1000 Euro einplanen. Dafür war ich sehr glücklich mit meinem Zimmer und dem Wohnheim in Rackerbergsgatan.

Lokalisiert war der Korridor mit seinen insgesamt 6 Studentenzimmern plus Küche und Wohnzimmer sehr nahe am Zentrum von Uppsala, zu Fuß war man in etwa 10 Minuten in der Stadt und 20 Minuten am Bahnhof. Mit dem Fahrrad dauert es natürlich entsprechend nur wenige Minuten. Die Entfernung zur SLU war etwas länger, mit dem Fahrrad habe ich 20 mins gebraucht, mit dem Bus inklusive Fußweg etwa 30 mins. Die kleine Radtour am Morgen habe ich allerdings sehr begrüßt und genossen, da ich dann in jedem Fall wirklich wach war, als ich an der Uni angekommen bin. Bei starkem Schneefall ist natürlich auch der Bus die gute Alternative.

Das Zimmer an sich war ausgestattet mit einem kleinen Flur, einem eigenen Badezimmer mit Dusche und Toilette und dem eigentlichen Zimmer, das hell und schön eingerichtet ist. Die gut ausgestattete Küche habe ich mir mit meinen 5 Mitbewohnern geteilt, ebenso wie das Wohnzimmer mit Esstisch. Die Wohnsituation war das gesamte Semester über wirklich super und ich habe mich sehr wohl gefühlt.

### **Mobilität**

Das Fahrrad ist DAS Fortbewegungsmittel in Uppsala, und ich kann jedem Austauschstudenten nur empfehlen, sich so bald wie möglich eins zuzulegen. Ich habe meines für 50 Euro bekommen und am Ende des Semesters wieder (schweren Herzens) für etwas weniger verkauft. Als Verkaufsplattform kann ich Facebook-Gruppen empfehlen (Uppsala University Buy and Sell), es gibt auch verschiedene Fahrradläden in der Stadt wo man sich hinwenden kann. Ab und an ist es auch gut, den Bus zu benutzen, etwa wenn man Ausflüge in die nähere Umgebung macht. Dafür sollte man sich die gelbe UL-card kaufen, die man am Automaten im Bahnhof mit Geld aufladen kann. Mit dieser Karte kann man sich dann im Bus ein Ticket lösen!

## **Studium an der SLU**

Die Uni SLU hat einen modernen schönen Campus und liegt etwas außerhalb von Uppsala. Speziell für die tierwissenschaftlichen Fächer bzw Veterinärmedizin gibt es viele Angebote, ebenso wie natürlich auch für die anderen naturwissenschaftlichen Bereiche.

Prinzipiell ist das Semester etwas anders aufgebaut als in Deutschland. Ich hatte nicht mehrere Module zur gleichen Zeit, sondern Blockmodule. Bei diesen hatte ich pro halbem Semester nur ein Fach. Ich fand das super, da ich mich sehr in die Thematik hineindenken konnte und mich nur darauf konzentrieren konnte.

Das Verhältnis zu den Professoren ist viel lockerer als in Deutschland, man ist per Du und fühlt sich wirklich immer persönlich unterstützt. Bei meinem Modul "fisheries science" war sogar ein Forschungsaufenthalt in der Nähe von Göteborg enthalten, wo wir die Forschungsarbeiten von Wissenschaftlern kennenlernen konnten und wo ich einen viel größeren Einblick in die Wissenschaft bekommen konnte. Auch abwechslungsreiche Proektarbeiten habe ich einige machen können. Ich fand die Module, die Lerninhalte und die Lehrkräfte, sehr interessant und vielfältig und habe viel an der SLU gelernt.

## **Studentisches Leben**

Eins der ersten Dinge, die man als Student in Uppsala kennenlernt, ist die schwedische Tradition des Kaffeetrinkens am Nachmittag, oft gepaart mit total leckeren Kuchen. Die Schweden nennen diese Tradition Fika und beinahe täglich war ich in Uppsala Fika machen. Eine weitere Besonderheit sind die Nations in Uppsala. Es gibt 13 sogenannte Nations in Uppsala, diese sind studentische Gruppen, die überall im Zentrum von Uppsala verteilt Häuser haben, wo sich Studenten für Fika treffen können, aber auch Lernräume gibt es dort und vor Allem das Nachtleben findet hauptsächlich in den Nations statt. Zuerst dachte ich, das wäre etwas ähnliches wie Studentenverbindungen, aber es hat sich schnell herausgestellt, dass bei einer Nation weniger Konventionen und Pflichten anfallen als bei einer Verbindung. Sehr viele Studenten in Uppsala sind Mitglied einer Nation, weil man nur mit Mitgliedsausweis zu den Partys und den Kneipen Einlass bekommt. Ich war Mitglied in der Varmlands nation, so wie viele andere Austauschstudenten. Auch Snerikes nation war bei den internationalen Studenten sehr beliebt. Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag sind Nation Partys in Uppsala, bei denen immer viel getanzt und gefeiert wird. Außerdem kann man an jedem Abend in die Kneipen in den Nations gehen, dort gemütlich ein Bier trinken und die leckeren Burger essen! Ich finde die besten Burger gibt es in Kalmar nation und Upplands nation ;)

Viele Erasmus Studenten haben auch weite Reisen in Schweden unternommen, sehr beliebt sind Ausflüge nach Kiruna um die Nordlichter zu sehen, oder nach Gotland oder an den Silvansee. Ich habe auch viel die Umgebung von Uppsala erkundet, in der Nähe sind zwei schöne Naturreservate, wo man gut wandern gehen kann und sogar in Hütten schlafen kann. Außerdem gibt es südlich von Uppsala auch den See Enkoln, wo man eine schöne Radtour hinmachen kann.

Ich kann abschließend nur sagen: Uppsala lohnt sich total und ich bin sehr froh, dort mein Auslandssemester verbracht zu haben. Ich glaube, man kommt in jedem Fall reicher an Erfahrungen, Freundschaften und guten Momenten zurück nach Deutschland.